



Handarbeit im Repair-Café. Bis zu 20 Teilnehmer kommen inzwischen zu den monatlichen Veranstaltungen. Und immerhin zwei von drei Geräten können auch repariert werden. Foto: Mario Parade,

Reparieren statt kaufen

Das Repair-Café in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam

Die Stadt- und Landesbibliothek (SLB) im Bildungsforum Potsdam lädt seit rund drei Jahren unterschiedliche Altersgruppen zu multimedialen »Do-it-yourself«-Angeboten wie 3D-Drucken, die Medienmacher-AG, Digitale Welt Bibliothek und das Repair-Café ein.

Unbestritten, Bibliotheken sind Orte des Wissens. Für die Zukunft heißt es jedoch, neue Nutzergruppen zu erschließen und zu binden, Medienkompetenz für digitale Angebote zu vermitteln und auch das bibliothekarische Selbstverständnis zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Immer mehr Menschen wollen sich nicht mit der überall angebotenen Massenware zufrieden geben. Stattdessen werden sie kreativ und stellen Dinge selbst her oder reparieren sie im Rahmen von Initiativen wie Repair-Cafés. Dabei sind Begründungen wie Nachhaltigkeit und optimale Anpassung an die Besitzer genauso wichtig wie das Ausleben der eigenen

Schaffenskraft. Hier sind Bibliotheken ein geeigneter Raum, ein gemeinsamer Treffpunkt, ein Ort der Begegnung und des Selbermachens.

In deutschen Großstädten nimmt die Maker-Bewegung weiter zu. Waren es früher die Heimwerker, die ihr Hobby einzeln im heimischen Hobbykeller pflegten, haben sich heute dank einer Online-Community die Hobbytüftler über die sozialen Medien miteinander vernetzt, zusammengetan und kommunizieren über die verschiedenen Themen. Treffpunkte sind dann unter anderem die Repair-Cafés.

Die Idee für Repair-Cafés stammt aus den Niederlanden und ist eine Antwort auf die sich zunehmend entwickelnde Wegwerfgesellschaft und Ressourcenverschwendung. Sie sind die Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft, mit wachsender Akzeptanz in der Bevölkerung und steigenden Repair-Café-Stützpunkten in Deutschland und Europa. Das zugrunde liegende Konzept für das Repair-Café ist die Hilfe zur

Selbsthilfe sowie die gegenseitige Unterstützung bei Beratung und Reparatur kleiner elektronischer Haushaltsgeräte. Wer die technischen und handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten hat, kann sie weitergeben. Wer sie nicht hat, kann sie hier erlernen. In einer Zeit, wo Produkte eher neu gekauft als repariert werden, trägt dieses Konzept zu Eigeninitiative und Selbstbestimmung bei.

Offenes Veranstaltungsangebot

Mit diesem offenen Veranstaltungsangebot möchte die Stadt- und Landesbibliothek in Potsdam ein Zeichen gegen die industriell geplante geringe Produkthaltbarkeit und Bevormundung der Konsumenten setzen. Durch Reparaturen kann zudem ein wichtiger Beitrag für Nachhaltigkeit und einen geringeren Ressourcenverbrauch geleistet werden. Denn eine längere Haltbarkeit technischer Geräte und anderer Haushaltsgegenstände bedeutet gleichzeitig auch einen geringeren Konsum – mit allen damit verbundenen ökologischen und ökonomischen Konsequenzen.

In deutschen Großstädten nimmt die Maker-Bewegung weiter zu. Waren es früher die Heimwerker, die ihr Hobby einzeln im heimischen Hobbykeller pflegten, haben sich heute dank einer Online-Community die Hobbytütler über die sozialen Medien miteinander vernetzt.

Partner für unsere Veranstaltungsinitiative ist der Verein Potsdamer Wissenschaftsladen, der auf diesem Gebiet viel Erfahrung und technisches Know-how hat und 2014 mit dem Klimapreis der Stadt Potsdam ausgezeichnet wurde. Den Betreibern lag sehr daran, neue Zielgruppen über ihr angestammtes Publikum hinaus zu erreichen. Die SLB als zentraler öffentlicher Ort im Zentrum der Stadt bietet dafür ideale Bedingungen.

Das erste Repair-Café fand an einem Samstag ab 10 Uhr im August 2014 statt. Eingeladen haben wir über regionale Pressekanäle sowie soziale Netzwerke in den Veranstaltungssaal, an den sich das Lesecafé der Bibliothek anschließt.

Ein weiterer Aspekt ist der soziale Treffpunkt in der Bibliothek. Verschiedene Generationen – jung wie alt – begegnen sich im Repair-Café, um technisches Wissen auszutauschen.

Kamen zu den ersten Repair-Cafés nur einige Neugierige, die das Konzept interessant fanden, sind es inzwischen bis zu zwanzig Besucher, die mit ihren lieb gewonnenen Geräten in die Bibliothek kommen. Ob es der Toaster ist, der nicht mehr röstet, die Stehlampe, ein Erbstück, die einen Kabelbruch hat, oder eine Stereoanlage, an der ein Schalter gebrochen ist – es

werden immer mehr Geräte zum Repair-Café gebracht. Und die reparierten Ergebnisse lassen sich sehen: Immerhin werden rund 60 bis 70 Prozent aller defekten Geräte gemeinsam im Repair-Café wieder in Gang gesetzt, oft ist dabei auch der bibliothekseigene 3D-Drucker im Einsatz, um Ersatzteile zu produzieren.

Ein weiterer Aspekt ist der soziale Treffpunkt in der Bibliothek. Verschiedene Generationen – jung wie alt – begegnen sich im Repair-Café um gemeinsam bei Kaffee, Tee und Kuchen zu plaudern und technisches Wissen auszutauschen.

Das Repair-Café-Angebot der SLB, einmal im Monat samstags von 11 bis 14 Uhr unter Anleitung von Experten und Fachleuten neue Techniken auszuprobieren, mit ihnen zu experimentieren und zu lernen, eigenes Wissen mit anderen Interessierten zu teilen und in die Gemeinschaft einzubringen, wird zunehmend stärker angenommen und genutzt. Wir sehen uns damit als Öffentliche Bibliothek auf dem Weg in die Zukunft weiter bestätigt, die Arbeit mit Medien und dem »Machen« sinnvoll zu verbinden, unsere Kunden dabei aktiv einzubinden, gemeinsam und spielerisch zu lernen und von den fachlichen Erfahrungen anderer zu profitieren.

Ronald Gohr,
Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

ANZEIGE



a|S|tec
angewandte Systemtechnik GmbH

Lösungen für Bibliotheken und Archiv

- **aDIS/BMS – das integrierte Bibliothekssystem**
 - für Großstadt-, Universitäts-, Hochschul-, Behörden- und Parlamentsbibliotheken
 - als Cloud-fähiges Mandanten-, Verbund- oder Lokalsystem in Verbünden
- **aDIS/Wissen**
 - für die personalisierte Informationsbündelung
- **aDIS/Portal**
 - für Fremddatennutzung mit Catalogue enrichment
- **aDIS/Archiv**
 - für konventionelle und elektronische Sammlungen

Neu in 2016:

- Bezahlen von Gebühren im OPAC
- Regelkonforme Umsetzung von „Resource Description and Access“ (RDA)

a|S|tec GmbH
Paul-Lincke-Ufer 7c
10999 Berlin

Tel.: (030) 617 939-0
info@astecb.astec.de
www.astec.de